

Horaires Lignes 301 381 Ne Circule Pas Le 1er Mai Sens

Die überregionale Literaturversorgung in Deutschland hat ihre Wurzeln im beginnenden 20. Jahrhundert und hat sich seitdem dank der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und ihrer Vorgängerinstitution beständig weiterentwickelt. Susanne Göttker beschreibt diese Entwicklung von den ersten Überlegungen zum kooperativen Bestandsaufbau über den Ausbau der überregionalen Literaturversorgung mithilfe der Sondersammelgebiete zur verteilten nationalen Forschungsbibliothek bis zur Umgestaltung in die Fachinformationsdienste für die Wissenschaft. Anschließend unterzieht sie einzelne, sowohl inhaltliche als auch strukturelle, Aspekte dieses neuen Förderprogramms einer kritischen Analyse, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf die praktische Umsetzbarkeit und die möglichen Folgen für die deutsche Informationsinfrastruktur richtet. Schlagworte: Literaturversorgung, Sondersammelgebiete, Fachinformationsdienste, Informationsinfrastruktur, Forschungsbibliothek, DFG, Göttker, Evaluierungen

Kann man die deutsche Metapher Bargeld eins zu eins ins Französische übertragen? Bernhard Haidacher beleuchtet zunächst die Geschichte des Geldes, dessen Funktionen sowie verschiedene Geldtermini. Anschließend untersucht er die Benennung Bargeld in diachroner Perspektive. Die theoretischen Ausführungen zu Metaphern- und Fachsprachentheorien fokussieren die Wirtschaftssprache. Die vermeintliche Metaphernfeindlichkeit der Fachtextsorten wird dabei schlüssig widerlegt. Der Autor erarbeitet für Bargeld vier französische Äquivalenzen, die er in ihre jeweilige Pragmatik und Historik sowie Systematik einbettet. Seine interkulturelle Lexikologie verschafft Einsichten in die Metapherologie der Fachkommunikation sowie in die Semantik des Handelns und des Handels. Fruchtbare Verwertungsmöglichkeiten für die mono- und bilinguale Lexikographie, gerade unter translatorischen Aspekten, sind das Ergebnis.

"Geschichten für schlaflose Nächte" bietet Ihnen die schönsten, gruseligsten, unheimlichsten und atemberaubendsten Kurzgeschichten der okkulten und übernatürlichen Belletristik. Klassiker des Horror-, Geister- und Mystery-Genres erwachen hier zu neuem Leben. Band 3: Draculas Gast Viele Literaturexperten sind der Auffassung, dass diese Kurzgeschichte das fehlende, erste Kapitel des Klassikers und Bestsellers "Dracula" darstellt. Die Geschichte folgt einem Engländer, der auf der Durchreise nach Transylvanien in München Station macht. Es ist Walpurgisnacht und trotz einer deutlichen Warnung eines Hotelangestellten verlässt der Engländer bei einem Ausflug seine Kutsche, um einem verlassenen, "unheiligen" Dorf einen Besuch abzustatten

Die genetische Epistemologie umfasst sowohl eine Erkenntnis- als auch eine Wissenschaftstheorie und erhebt den Anspruch einer empirischen Fundierung in einem interdisziplinären Rahmen. Die vorliegende Studie Jean Piagets zeichnet die Entwicklung der Erkenntniskategorien des Subjekts nach, die nicht einfach vorausgesetzt werden können. Zudem werden die grundlegenden Aspekte und Voraussetzungen der systematischen Objekterkenntnis erörtert. Daraus ergibt sich die Frage, wie die Konstruktionen des Subjekts mit der (sich ebenfalls verändernden) objektiven Realität zusammenhängen und wie Erkenntnisfortschritte eigentlich möglich werden.

Piaget und die Pädagogik keine historiographische Analyse Julius Klinkhardt Materialien zum offenen Lernen Comprendre et apprendre dans l'interaction Les séquences d'explication en classe de français langue seconde Peter Lang

Der vorliegende Sammelband beinhaltet schwerpunktmäßig Beiträge zur Retrodigitalisierung von Entscheidungsträgern und Fachleuten zu neuesten technische Anwendungen (Crowdsourcing-Tools oder einer umfassenden Digitalisierungssoftware). Es werden aber auch Themen wie z.B. die äußerst komplexe Zusammenführung heterogener digitaler Sammlungen in ein einziges Portal, die Digitalisierung unterschiedlichster Mediengattungen (Zeitungen, Theaterzettel, Videos, Handschriften, Leichenpredigten, Personalschriften), ein bundeslandweites Open-Access-Infrastrukturprojekt und die Digitalisierung innerhalb einer sehr fachspezifischen One Person Library behandelt.

Der Band versammelt aktuelle ethnografische Studien zu Kindheiten in formalen, nonformalen und informellen Bildungskontexten in der Schweiz. Bei unterschiedlichen disziplinären Zugängen, die spezifisch für die heterogene ethnografische Forschungslandschaft in der Schweiz sind, teilen alle Beiträge dieses Bandes zwei kindheitstheoretische Prämissen: Sie begreifen ‚Kindheit‘ erstens als ein interaktiv, praktisch oder diskursiv hervorgebrachtes Phänomen, das wesentlich durch institutionelle Arrangements geprägt und bedingt ist und verstehen dabei zweitens Bildung als integralen Teil der gesellschaftlichen Institutionalisierung von Kindheit.

Qu'est-ce qu'une explication? Quelles sont les ressources mobilisées pour demander ou donner une explication? Quelles sont les difficultés que rencontrent les apprenants du français langue seconde (L2) lorsqu'ils demandent ou donnent une explication? Quelles opportunités peuvent émerger de la participation à des interactions en classe pour développer la compétence d'explication? Cet ouvrage vise à répondre à ces questions à travers l'étude approfondie de séquences d'explication prenant place en classe de français L2. Il propose une description systématique de la manière dont ces séquences sont ouvertes, (co-)gérées et closes, un inventaire des ressources mobilisées par les élèves pour demander et donner des explications, ainsi qu'une analyse des opportunités d'apprentissage qui peuvent émerger de la participation des élèves à la gestion des séquences d'explication, pour apprendre en expliquant mais surtout pour apprendre à expliquer. L'ouvrage nourrit les réflexions actuelles sur l'enseignement/apprentissage de l'oral et le développement de la compétence d'interaction en contexte scolaire.

Auf der Grundlage eines sozialpsychologischen Interpretationsansatzes untersucht diese Studie die künstlerische Verarbeitung des Teufelskultes aus zeitkritischen Motiven bei Joris-Karl Huysmans, der sich in der Tradition von Baudelaire, Barbey d'Aurevilly und Félicien Rops mit der Rolle der Teufelsvorstellung und des Satanskultes im Frankreich des Fin de siècle auseinandersetzt und vom Standpunkt des Satanismus ein scharfsinniges Krankheitsbild der Kultur seiner Epoche entwarf.

Ist Afrika ein Kontinent der Extreme? Es grenzte an Realitätsverweigerung, die zahlreichen Probleme zu negieren, mit denen die Menschen in diesem Kontinent konfrontiert sind. Gleichzeitig wäre es fahrlässig, mit kolonialem Blick darin zu verharren, Afrika ausschließlich über diese Probleme und Extreme zu definieren. Vielmehr ist der Kontinent in jeder Hinsicht vielfältig. Um seine Geschichte(n), Gegenwart(en) und Identität(en) angemessen in den Blick zu nehmen, bedarf es daher aber einer ebenso vielfältigen Herangehensweise. Diesem Ziel ist dieser Band verpflichtet, in dem sich in einem interdisziplinären Prozess verschiedene historische, politikwissenschaftliche, politökonomische, literaturwissenschaftliche und geografische Zugänge mit Fallstudien aus allen Regionen des Kontinents aufeinander zu bewegt haben. Ist also Afrika ein Kontinent der Extreme? Lesen Sie das Buch und urteilen Sie selbst.

Die deutsche Erstübersetzung des autobiographisch gefärbten Romans zum 100. Todestag des Autors am 12. Mai 2007 André und Cyprien, der eine Schriftsteller, der andere Maler, sind Freunde seit der Kinderzeit. Nunmehr in den Dreißigern, begegnen sie uns im Paris der 1880er Jahre in einer Verfassung erheblicher Desillusionierung. Beide zweifeln am Wert ihrer Kunst, beide betrachten äußerst skeptisch das andere Geschlecht. André hatte zögerlich und wenig überzeugt in die Heirat mit der zwanzigjährigen Berthe eingewilligt. Als er plötzlich völlig überrascht bei einer verfrühten nächtlichen Heimkehr in seiner Wohnung dem unbekleideten Liebhaber seiner Frau gegenübersteht, sieht er sich ausweglos einer Ehekrise ausgeliefert. Vor diesem Hintergrund entwickelt Huysmans mit der ganzen Kraft seiner Sprache ein Kaleidoskop eines anderen Paris, wo Farben, Gerüche aber auch städtische Häßlichkeit und Trostlosigkeit dominieren, und andererseits werden bürgerliche Engstirnigkeit sowie das ewige Bedürfnis nach Sicherheit schonungslos seziert. Orientiert an seinem Fixstern Baudelaire formt der Autor ein Abbild der Stadt, das zugleich Abbild menschlicher Triebkräfte ist. ›Trugbilder‹ ist auch ein autobiographisch gefärbter Roman: der Kunstkritiker und Schriftsteller Huysmans spiegelt in André und Cyprien die ganze Breite seines künstlerischen Vermögens. Der Roman aus dem Jahr 1881 bildet eine entscheidende Voraussetzung für den Kultroman ›Gegen den Strich‹, der drei Jahre später erschienen ist.

Marc Vuilleumier, Les "Bibliothèques démocratiques" de Morges et de Lausanne (1838-1846) - p. 7-25; François Kohler, "Le Socialiste" premier organe du parti socialiste en Suisse romande (1891-1892) - p. 27-57; Marc Vuilleumier, Mouvement ouvrier et immigration au temps de la deuxième internationale - les travailleurs italiens en Suisse, quelques problèmes -p. 115-127; Françoise Loertscher-Rouge, la politique de la F.O.M.H. dans l'horlogerie lors de la crise des années trente (1930-1937) - p. 143-199; François Jequier, Fédérations ouvrières et réactions patronales dans une région périphérique au début du XXe siècle : naissance du syndicalisme horloger à la vallée de Joux - p. 201-265.

[Copyright: 0e23e5e22afed83078c4ca18f19741b3](https://www.digipub.org/0e23e5e22afed83078c4ca18f19741b3)